Kreuz Auferstehungskirche

GEMEINDEBRIEF

WELTGEBETSTAG 2021

Liturgie aus dem

Pazifischen Inselstaat Vanuatu

Motto: Worauf bauen wir?

Herzliche Einladung

Weltgebetstagsgottesdienst

Freitag 5. März 2021 19.00 Uhr

Kreuzkirche

MÄRZ 2021 – MAI 2021

Kreuzkirchengemeinde & Auferstehungskirchengemeinde Ludwigsburg

Besinnung zum Jahreanfang

Liebe Gemeinde

Nun beginnt wieder die Passionszeit. Wenn wir in dieser Zeit über das Leiden Christi nachdenken, dann wird das in diesem Jahr deutlicher als vorher vom Leid der Welt begleitet: Seit bereits einem Jahr hält uns die Corona-Pandemie in ihrem Griff. Im vergangenen Jahr konnten die Gottesdienste zur Passionszeit und Ostern nur online gefeiert werden, wie es dieses Jahr wird, wissen wir noch nicht.

Manch einer mag nun fragen: „Wieso sollen wir dieses Jahr überhaupt das Leiden Christi bedenken? Ist das große Leid in der Welt nicht viel wichtiger? Und Karfreitag macht uns Menschen sowieso nur ein schlechtes Gewissen!" Diese Frage hat schon ihre Berechtigung: Wie betrifft das Leid Christi uns, gerade heute?

Denn die klassische theologische Begründung des Leidens und Sterbens Christi schreckt uns heute eher ab: Christus hat für uns gelitten, genauer: für unsere Sünde. Da gehen oft die Schranken zu: Schon das Wort „Sünde" klingt viel zu moralisierend. Und das „für uns gestorben" kann man auch als Schuldzuweisung verstehen: Du bist dafür verantwortlich, dass Christus leiden musste. So heißt es in der dritten Strophe des Liedes „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen" (EG 81): „Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen; / ich mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet." Die Betonung vom Leiden Christi kann gerade, wenn man selbst schwere Zeiten durchmacht, das eigene Leiden relativieren: Es geht jetzt nicht um dein Leid, sondern um das Leid Christi. Ich finde, man darf das Leid Christi nicht von unserem Leid trennen. Deswegen fallen mir Darstellungen der Passion Christi schwer, die einfach nur das furchtbare Ausmaß des Leides betonen, das über alles andere Leiden hinausgeht, wie es etwa der Film „Die Passion Christi" von Mel Gibson macht. Christus ist nicht nur ein Leidender an unserer Stelle, er ist auch ein Mitleidender. Besonders deutlich erkenne ich das im Isenheimer Altar von Matthias Grünewald: In dieser berühmten Darstellung der Kreuzigung wird Christus mit zahlreichen Merkmalen einer Mutterkornvergiftung abgebildet. Diese Vergiftung wurde im Isenheimer Spital vielfach behandelt. Wer daran litt, konnte an diesem Altarbild sehen: Ich bin nicht alleine. Mein Gott ist kein weltenthobener Gott, der das Leid einfach zulässt. Mein Gott hat selbst erlitten, was ich gerade leide.

Vielleicht würde auf einem heutigen Bild der Gekreuzigte auf der Intensivstation liegen, an dem Ort, wo heute so viel Leid erfahren wird. Oder die Einsamkeit Jesu in Gethsemane, verlassen von allen Freunden in verzweifelter Situation: Könnte man diese heute als die Verlassenheit in der Quarantäne, im Kontaktverbot darstellen? Obwohl solche Darstellungen nicht der biblischen Überlieferung entsprechen, machen sie doch deutlicher: Gott ist kein ferner Gott, er ist auch im Leiden dabei, weil er selbst gelitten hat. Beim Leid Christi geht es nicht darum, unser Leid zu übertreffen und uns ein schlechtes Gewissen zu machen. Christus ist Gott, der mit uns leidet. Er versteht uns, er fühlt mit uns. Mitgefühl macht das Leid zwar erträglicher, es bleibt aber trotzdem noch. Deswegen ist die andere Seite des Leidens Christi genauso wichtig: Weil er sich als wahrer Gott dem menschlichen Leiden und Sterben, der Macht des Todes, ausgesetzt hat, konnte er diese überwinden. „Für uns gestorben", das kann man dann als „uns zugute" verstehen. Durch Leiden und Tod Christi ist die Trennung überwunden, die Sünde und Tod zwischen Mensch und Gott aufreißen.

Das ist die Botschaft die wir nach der Passionszeit an Ostern hören dürfen: Tod und Leiden und damit auch Corona haben nicht das letzte Wort.

Es grüßt Sie Ihr
Vikar Jonas Frank

Foto: © congedesign/pixabay

Solidarität in Corona-Zeiten – sind Sie dabei?

Wir geben ein Zehntel der Einkommenszuwächse von Januar 2021 an Bedürftige!

Vor kurzem kamen zwei Gemeindemitglieder mit einem wunderbaren Impuls auf Pfarrer Martin Wendte aus der Friedenskirche zu: „Einerseits", so sagten sie, „bekommen wir ebenso wie viele andere Menschen auch seit Januar 2021 mehr Rente bzw. mehr Einkommen. Zudem fällt auch der Soli weg. Andererseits gibt es viele Menschen, die gerade seit dem zweiten Lockdown in dramatischer Weise in finanziellen Schwierigkeiten stecken, weil das Kurzarbeitergeld nicht reicht oder weil sie keine neue Arbeit finden oder weil- weltweit- jedes Einkommen wegbricht. Lasst uns doch folgende Aktion starten: Besser situierte Christ*innen spenden 10 Prozent der Zuwächse an Rente oder am Einkommen für ärmere Menschen!"

Wir Pfarrer*innen der Friedens-, der Stadt- der Auferstehungs- und der Kreuzkirche nehmen den Impuls gern auf und laden Sie ein mitzumachen. Schauen Sie auf Ihre Lohn- oder Rentenabrechnung. Rechnen Sie aus, wieviel Geld Sie seit Januar 2021 mehr erhalten als im Dezember, und geben Sie davon 10% an Bedürftige. Tun Sie das bis Ostern, als Zeichen der Solidarität und als Fastenaktion – und gerne auch darüber hinaus.

Wir schlagen Ihnen vor, dass Sie das Geld an einen der beiden kirchlichen Nothilfe-Töpfe geben: Entweder an den Notlagenfonds der Diakonie, der armen Menschen in Ludwigsburg hilft, oder an den Nothilfefonds des Gustav-Adolf-Werkes, der arme Menschen im Libanon, in Syrien und an anderen Orten unterstützt.

Herzlichen Dank für alles, was Sie geben – wir können Ihnen versichern, dass die Not bei vielen Menschen momentan wirklich groß ist und dass jede Unterstützung hilft!

Spendenkonto Gustav-Adolf-Werk: IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37; BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)
Kreisdiakonieverband Ludwigsburg: IBAN: DE62 6045 0050 0000 0260 91, BIC: SOLADES1LBG (KSK Ludwigsburg)
Stichwort: "Notlagenfonds"

Illu: © Tumisu/pixabay

Interview mit der Kirchengemeinderätin Dorothea Breuning

Liebe Frau Breuning, stellen Sie sich unseren Lesern doch kurz vor:

Mein Name ist Dorothea Breuning. Ich bin 56 Jahre alt und wohne im Schlößlesfeld , in der Konradin-Kreutzer-Str. 32. Seit meiner Geburt gehöre ich zur Kreuzkirchengemeinde, nur unterbrochen von 8 Jahren, in denen ich in Bietigheim wohnte. Ich arbeite als Assistentin im Vertrieb der Fa. Bosch und bin zusätzlich noch Ausbildungsbeauftragte.

Was hat sie bewogen für den Kirchengemeinderat zu kandidieren?

Ich wollte mich einfach noch stärker in die Gemeinde einbringen. Schon lange unterstütze ich die Gemeinde in vielen Bereichen: bin gerne für ältere Menschen helfend tätig, begleite Jugendliche auf der Konfi-Freizeit und arbeite im Kinderschutzbund mit. Da war es nur folgerichtig auch in der Gemeindeleitung Verantwortung zu übernehmen.

Wo sehen Sie ihre Schwerpunkte in der Gemeindearbeit in den nächsten Jahren?

Ich möchte gerne den Zusammenhalt in der Gemeinde fördern und die verschiedenen Kreise und Gruppen stärker zusammenführen.

Durch die Arbeit im Kinderschutzbund habe ich erfahren welche Probleme zwischen Jugendlichen und Eltern auftreten können. Bei diesen Problemen möchte ich auch in der Gemeinde unterstützend helfen.

Wie kommen Sie mit der Corona-Pandemie zurecht?

Ich bin gottseidank noch nicht betroffen gewesen und so wird es hoffentlich auch bleiben. Ich versuche zu Freunden und Verwandten verstärkt telefonisch Kontakt zu halten, aber der persönliche Kontakt fehlt natürlich. Ich finde auch immer wieder Dinge im Leben, die mir wichtig werden und die ich bisher nicht beachtet habe. Und mir ist wichtig mit Gottvertrauen durch diese Zeit zu gehen und ich hoffe und glaube, dass wir gestärkt aus der Pandemie herauskommen.

Gibt es ein Bibelwort oder ein Lied , das Ihnen besonders wichtig ist?

Ich mag besonders das Lied von Bonhoeffer:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Besonders die zweite Zeile gibt mir Zuversicht und Trost in vielen Lebenslagen und besonders auch in dieser schwierigen Zeit.

Ich danke Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte
Ulrike Hettenbach im Januar 2021

Gespräch mit Leonie Walther, der neuen Leitung des Kinder- und Familienzentrums (KiFaZ) der Kreuzkirche

Schon seit dem Jahr 2015 gehören Sie zum Team des KiFaZ bei der Kreuzkirche. Im September 2020 haben Sie die Leitung übernommen. Wie war dies für Sie, mitten in der Pandemie die Leitung dieses Kinder- und Familienzentrums zu übernehmen?

Zum Glück war ich davor schon stellvertretende Leiterin. Als die Pandemie begann, haben meine Vorgängerin Frau Schlosshauer und ich gemeinsam überlegt, was es zu tun gilt und zusammen die Konzepte für die erste Phase von Lockdown, Notbetreuung usw. entwickelt. Insofern war ich schon etwas „eingearbeitet".

Was war für Sie die größte Herausforderung der letzten Monate?

Foto: © B. Braun

Für mich war und ist diese ständige Ungewissheit die größte Herausforderung. Immer wieder gibt es neue Coronaverordnungen, die umgesetzt sein wollen. Ständig muss überlegt werden: Was bedeutet dies nun konkret für uns vor Ort? Kaum hat man eine Lösung gefunden, von der man denkt, dass sie dieser Verordnung und den Vorgaben des Trägers entspricht, den Gesundheitsschutz im Blick hat und den Kindern, den Eltern und den Mitarbeiterinnen entgegen kommt, gibt es die nächste Veränderung. Seit ich das KiFaZ leite, frage ich mich dauernd: Was kommt wohl als Nächstes? Diese Unsicherheit und die daraus folgende Unplanbarkeit sind sehr herausfordernd.

Das kann ich mir gut vorstellen. Kaum hat man was geplant, muss man schon wieder umplanen.

L. Walther: Dabei immer die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiterinnen im Blick zu behalten und möglichst zu versuchen, nichts Relevantes zu übersehen, das ist nicht immer einfach. Vor allem, weil man ja auch auf ungewohnte Methoden der Kommunikation angewiesen ist, die erst eingeübt werden müssen. So fallen z.B. die Gespräche bei der Übergabe der Kinder sehr kurz aus, da die Eltern die Einrichtung nicht betreten dürfen.

Auch unser Begegnungscafé darf im Moment nicht stattfinden. Und immer wieder gab es Zeiten, in denen Kinder gar nicht ins KiFaZ kommen konnten, weil wir z.B. komplett schließen mussten oder nicht alle Kinder Anspruch auf Notbetreuung hatten oder Familien von sich aus die Kinder lieber nicht in die Einrichtung gebracht haben. Da mussten wir uns immer wieder neu überlegen, wie wir mit den Familien in Kontakt bleiben können.

Diese ganze Situation ist für das gesamte Team eine große Herausforderung.

Da haben Sie Recht. Da gibt es Herausforderungen, die man sich vorher gar nicht vorstellen konnte. Aber im Team erlebe ich meistens auch viel Wohlwollen und Flexibilität. Ab und zu hilft uns auch der Humor weiter, wenn´s darum geht gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Manchmal war ich ehrlich gesagt erstaunt, wie gut alle auch dann noch mitgemacht haben, wenn es einschneidende Veränderungen geben musste, wie z.B. bei der neuen Zusammensetzung der Gruppen. Da bin ich echt froh an den Mitarbeiterinnen hier vor Ort! Dabei machen sich die Mitarbeiterinnen auch so ihre Gedanken um die eigene Gesundheit. Zu Recht. Man versucht zwar mit gut durchdachten Hygienekonzepten nicht nur die Kinder und deren Familien, sondern auch die Mitarbeiterinnen bestmöglich zu schützen, aber die Kinder kommen eben aus vielen unterschiedlichen Haushalten und mit „Abstandhalten" ist das in der Arbeit mit Kindern so eine Sache. Zum Glück sind wir miteinander gut im Gespräch und respektieren die Meinungen und Empfindungen der anderen und so haben wir bisher immer eine Lösung gefunden, auf die sich alle einlassen konnten.

Vielen Dank für das offene Gespräch! Noch eine abschließende Frage: Gibt es ein besonders schönes Erlebnis aus dieser Zeit, von dem Sie uns erzählen können?

Für mich waren die ersten Tage nach dem Lockdown im Frühjahr ein ganz besonderes Erlebnis. Es war schön zu sehen, wie froh die Kinder waren, wieder hier sein zu können, ihre Freunde und uns zu sehen. Manche betraten fast „ehrfürchtig" den Raum – mir fällt kein besseres Wort dafür ein - und sie spielten in einer Weise konzentriert, wie ich dies noch nie erlebt hatte. Das hat sich nach ein paar Tagen wieder gegeben. Aber es war etwas ganz Besonderes.

(Das Gespräch mit L. Walther führte Pfarrerin B. Braun)

Pfarrerin Birgit Braun

Ver-rücktes Weihnachten 2020

Alles sehr gut geplant. Das Hygiene Konzept ist gut durchdacht. Stundenlang hatte man überlegt, geplant, alles durch- und bedacht. Die Genehmigung der Stadt liegt vor. Der Weihnachtsbaum steht dieses Jahr vor der Kirche. Ein wenig klein, aber wenn´s dunkel wird sieht es sehr schön aus.

Die Bierbänke für die Heiligabendgottesdienste im Freien sind da. Sie müssen nur noch aufgebaut werden. Die Anmeldungen für die Heiligabendgottesdienste sind da. Wer in einem Gottesdienst keinen Platz mehr bekam, dem konnte eine Alternative angeboten werden. Der Film der Kinderkirche für die Familiengottesdienste ist super geworden. Die Kinder und die Mitarbeiter*innen freuen sich schon darauf ihn zu sehen. Die Leinwand passt perfekt in den Kircheneingang. Alles schon ausprobiert. Beamer und Leinwand können auch bei leichtem Regen eingesetzt werden. Die Anlage ist aufgebaut. Die musikalischen Beiträge zu den Gottesdiensten versprechen sehr schön zu werden. Die Predigten sind fast fertig.
Es ist der 23. Dezember 2020.

Die Inzidenzzahlen für die Stadt Ludwigsburg lagen bis vor 2 Tagen noch unter 200. Gestern waren sie allerdings bei 232,9. Ein Blick ins Internet um 16.30 Uhr: 263,9! Das kann jetzt nicht wahr sein! Wie kommt es zu einer so rasanten Steigerung? Egal – wichtiger ist die Frage: Kann man es bei diesem Wachstum noch verantworten Gottesdienste zu feiern?! An Weihnachten freuen sich viele darauf vor und nach dem Gottesdienst mit dem einen oder der andern kurz zu „schwätzen". Zu sehen und zu hören, wie´s geht. Aber gerade diese so wichtigen und schönen Gespräche nach und vor dem Gottesdienst bergen die Gefahr, dass sich bei so hohen Zahlen jemand ansteckt! Wenn die Zahlen so weitersteigen, dann sind wir morgen bei über 300!!
Telefonat mit Pfarrer Vinçon aus der Auferstehungskirche. Zoommeeting mit dem Kirchengemeinderat. Ergebnis: NEIN! Es ist nicht mehr zu verantworten!
Alles muss abgesagt werden!
Der Kollege informiert die Presse. Die Homepage muss aktualisiert werden, die Schaukästen auch. Die Gottesdienstbesucher müssen informiert werden. Zum Glück hat man die Kontaktdaten aufgrund der Anmeldungen.

24.12. morgens: Mails werden geschrieben. Telefonate geführt. Die Predigt muss aufgenommen und auf die Homepage gestellt werden. Zum Glück sind der Kirchengemeinderat und das Team im Pfarramt so gute Teams. Gott sei Dank sind sie und auch noch einige andere aus der Gemeinde bereit mitzudenken, mit zu planen, anzupacken, zuzuhören, umzudenken, anzurufen.

Heilig Abend 15 Uhr: Es regnet leicht. Der Kirchenvorplatz ist leer. Eine Kirchengemeinderätin und ich warten ob es jemand nicht mitbekommen hat, dass es keine Gottesdienste gibt. Aber es bleibt weitgehend ruhig. Eine seltsame Ruhe – irgendwie leer. Verrückte Weihnachten. Nichts ist wie sonst – alles ver-rückt.

Und dennoch: Weihnachten!

Und danach? Eine Szene der Krippe in der Kreuzkirche aus der Zeit nach Weihnachten gibt Antworten:

Foto: © A. Fischer-Braun

Pfarrerin Birgit Braun

Krippenspiel im Wohnzimmer

Schon im Herbst war anzunehmen, dass Weihnachten 2020 irgendwie anders werden würde…

Das Team der Kinderkirche mit Pfarrerin Braun überlegte, wie das Krippenspiel verantwortungsvoll realisiert werden könnte. Es entstand die Idee das Krippenspiel in diesem Jahr in einzelne Szenen aufzuteilen, so dass immer nur wenige Kinder auf einmal zusammenkommen. Diese Szenen sollten aufgenommen und zu einem Film zusammengesetzt werden.

Dank einer guten Planung und vieler kreativer Ideen konnte das Vorhaben reibungslos stattfinden. Bei eisigen Temperaturen wurde fleißig geprobt und mit Waffeln, Tee und wärmenden Decken versüßt.
Kurz vor Weihnachten wurde der Film schließlich mit einem selbstgebastelten Weihnachtsgruß rechtzeitig zu den Familien gebracht.

Am 24.12. war es dann soweit:
Im feierlich geschmückten Wohnzimmer fand die Premiere statt!

Fotos: © privat

Die Geschichte **„Die 4 Lichter des Hirten Simon“** wurde von den Kindern sehr schön gesprochen und gespielt. Dank einer technisch professionellen Bearbeitung konnte man alle Texte sehr gut hören und die Kinder gut sehen. Die Szenen wurden an verschiedenen Orten gespielt, so dass man den langen Weg des Hirten Simon eindrucksvoll miterleben konnte.

Die musikalische Umrahmung mit Instrumenten, Liedern und der Tanz der Engel haben dem Film den weihnachtlichen Zauber verliehen.

Die ganze Familie war sehr beeindruckt und gerührt von diesem wunderschönen Krippenspiel!

Dem gesamten Kinderkirchteam, Frau Pfarrerin Braun und den vielen Helfer*innen im Hintergrund möchten wir ganz herzlich „Danke“ für Ihren großen Einsatz sagen und hoffen natürlich, dass mit diesem engagierten Team eine Fortsetzung folgt…

Julia Wolff (Schafmama😉)

SCHWARZES BRETT

FRÜHSTÜCKS-TREFFEN FÜR FRAUEN

Herzliche Einladung zu unserem
1. Online-Frühstückstreffen für Frauen
am 27.02.2021 um 10 Uhr.
Referentin Christina Ott spricht zum Thema:
„Mutig leben – auch in unsicheren Zeiten."
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung per E-Mail unter fff@glinka.eu.
Der Zoom-Link wird rechtzeitig zugemailt. Rückfragen bei Bärbel Welte, Tel.; 81588

Bewegung tut gut

Foto: © Kerstin Riemer/Pixabay

Zu zweit ist dies einfach schöner.
Einladung an Senior*innen zum Spaziergang mit Eva Müller über das Feld oder zu einem anderen Ziel in der Umgebung. Wer daran Interesse hat, melde sich bitte im Pfarramt (Tel. 07141/890132).
Frau Müller wird von uns informiert und meldet sich bei Ihnen, um abzusprechen, wie lange, wohin usw. es gehen soll. Aktuelle Regelungen des Infektionsschutzes werden beim Spazierengehen selbstverständlich beachtet.

Gehen Sie gerne raus an die frische Luft? Verbinden Sie gerne Angenehmes mit Nützlichem? Dann machen Sie doch beim **Gemeindedienst** mit und helfen beim Austragen der Post, wie z.B. Gemeindebrief, Geburtstagskarten, usw. Wir würden uns über Unterstützung freuen!
Melden Sie sich einfach im Pfarramt: Tel. 07141/890132oder Mail: Pfarramt.Ludwigsburg.Kreuzkirche@elkw.de

MEHR ALS DU GLAUBST
Ludwigsburgs starker Osten

Auf dem Weg zum Kirchentag Ost

Der ursprünglich im Frühsommer 2020 geplante Kirchentag Ost muss wegen Corona jetzt nochmal verschoben werden ins Jahr 2022. Am 10. Oktober soll es aber eine Auftaktveranstaltung aller drei beteiligten Gemeinden geben. Am Nachmittag wollen wir einen gemeinsamen Gottesdienst feiern und dann einen Spaziergang zu den Zugwiesen unternehmen.

Kinderkirche in der der Kreuzkirchengemeinde

Der Film „Die vier Lichter des Hirten Simon" war ein sehr gelungenes Projekt, das wir – Gott sei Dank - trotz „Corona" zu Ende führen konnten! Leider mussten dann die Familiengottesdienste aufgrund der hohen Inzidenzzahlen in der Stadt Ludwigsburg an Heilig Abend abgesagt werden. So konnten wir den Film nicht wie geplant in den Gottesdiensten gemeinsam anschauen. Das fanden wir alle sehr schade.
Dennoch hat allen Beteiligten dieses Projekt viel Freude bereitet und jeder hat nun eine Kopie des Films zuhause.
Vielen herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass dies so möglich war!!!!

Wie´s nun mit der Kinderkirche weitergeht?

Uns fällt bestimmt etwas Neues ein, was man auch unter „Corona-Bedingungen" durchführen kann. Schaut einfach auf die Homepage, da findet ihr immer, was es Neues von der Kinderkirche gibt.

Liebe Grüße euer KiKi-Team

10 JAHRE FAIRTRADE-STADT LUDWIGSBURG

Ludwigsburg ist seit 16.02.2011 die 36.„Fairtrade-Town“ in Deutschland. Mit der weltweiten Aktion von inzwischen über 700 Fairtrade-Towns soll das Achten auf den Fairen Handel in der Bevölkerung und in der Wirtschaft verankert werden.

Aus dem Globalen Süden importierte Produkte werden zu häufig unter ausbeuterischen Bedingungen wie Kinderarbeit oder klimaschädigend hergestellt.

Im Sinne von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung können wir das ändern, indem wir Produkte aus dem Fairen Handel kaufen.

Ausstellung über den Fairen Handel im Kulturzentrum vom 26.02. 2021 bis 26.03.2021;
Eröffnung Fr 26.02.2021; 17:30 Uhr

Veranstaltungen und weitere Informationen:
www.Ludwigsburg.fairtrade-towns.de
www.facebook.com/FairtradeStadt-Ludwigsburg

Fairtrade-Agendagruppe
Ludwigsburg
c/o Herbert Babel
Fellbacher Str. 6
71640 Ludwigsburg

Save the date – bitte Termin vormerken – save the date

Kindererlebnistage der Kreuzkirchengemeinde

Die Kindererlebnistage der Kreuzkirchengemeinde für Jungen und Mädchen im Alter von 6-12 Jahren sollen auch in diesem Jahr wieder stattfinden!!!

Foto: © Sarah Martin/pixabay

Voraussichtlicher Termin:
Samstag 27. März und
Sonntag 28. März 2021

Ob wir diesen Termin einhalten können hängt von den Coronaverordnungen ab, die für diese Tage gelten. Wieder mal heißt es: Abwarten und hoffen.

Auf unserer Homepage (www.kreuzkirche-ludwigsburg.de) finden Sie immer den neusten Stand der Planungen.
Aktuelle Infos finden Sie auch in den Schaukästen unserer Gemeinde.

Bei Fragen bitte einfach an Pfarrerin B. Braun wenden
(07141/890132 Mail: birgit.braun@elkw.de)

Save the date – bitte Termin vormerken – save the date

Goldene, Diamantene, Eiserne & Gnaden-Konfirmation

Illu: © Layer-Stahl

Herzliche Einladung an alle, die vor **50, 60, 65 oder 70 Jahren** in unserer Stadt oder anderswo konfirmiert wurden.

Herzliche Einladung auch an alle, die nicht in Ludwigsburg konfirmiert wurden, aber hier wohnen und Gemeindeglieder sind. Auch Sie sind herzlich eingeladen zum

Festgottesdienst
am 28. März 2021
um 11.00 Uhr
in der Stadtkirche

Die Einladung gilt ebenfalls allen, die sich für die Jubelkonfirmation im Jahr 2020 angemeldet hatten, die leider abgesagt werden musste. Wir planen aufs Neue und freuen uns auf alle, die grundsätzlich Interesse an dem feierlichen Gottesdienst haben.

Die Verantwortung für ein weiteres Tagesprogramm liegt bei den ehemaligen Konfirmationsgruppen selbst.

Bitte melden Sie sich im Dekanatamt Ludwigsburg,
Telefon 07141 9542-131, E-Mail: Dekanatamt.Ludwigsburg@elkw.de.

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen kennt die Kirche die Namen und aktuellen Adressen der Jubel-Konfirmanden nicht und so bitten wir um selbstständige Weitergabe des Festtermins innerhalb der Konfirmationsjahrgänge.

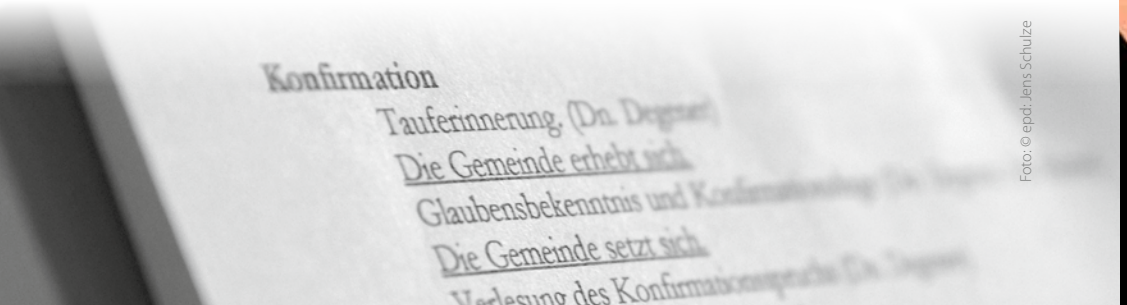

Foto: © epd: Jens Schulze

Karfreitag und Ostern in der Auferstehungskirche

Gottesdienst am Karfreitag, 2. April

Musik für Violoncello und Orgel

von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel
und Hans-Rudolf Krüger

Andrea Schneller – Violoncello
Hans-Rudolf Krüger – Orgel

Gottesdienst am Ostersonntag, 4. April

Musik für Singstimme Blockflöten und Orgel

von Johann Sebastian Bach,
Felix Mendelssohn-Bartholdy und Melchior Vulpius

Anja Wichmann – Mezzosopran
Anne Röslin – Blockflöte
Dorothea Dumler – Blockflöte
Andrea Schneller – Orgel

Grafik: © Pfeffer

„Die Welt nach Corona wird eine andere sein“

Was wir aus der Krise lernen können

Freitag, 16. April 2021 - 19 Uhr, Friedenskirche Ludwigsburg

Vortrag und Gespräch mit
Dr. Wolfgang Kessler, Publizist,
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler,
Chefredakteur a.D. von Publik-Forum,
Rosbach

Foto: © Lotz

Gemeinsam aus der Krise lernen. Wolfgang Kessler entwickelt Aspekte einer globalen Verantwortung im Umgang mit Natur und Umwelt. Er gibt konkrete Anregungen für gerechte Alternativen zu einer zerstörerischen Wachstumspolitik, zu Globalisierung, zu zunehmender Spaltung von Arm und Reich. Die Corona-Krise Ist ein Weckruf an die Menschheit. Hören wir ihn!

Eintritt: Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen

Veranstalter:
OFFENE KIRCHE, Bezirk Ludwigsburg/Marbach
Katholische Erwachsenenbildung Ludwigsburg
Evangelische CityKirche Ludwigsburg
Leserinitiative Publik-Forum e. V

Die evangelische Auferstehungsgemeinde trauert um

Günter Dicke

Am 7. Dezember 2020 ist Günter Dicke im Alter von 69 Jahren, wenige Wochen nach seiner Frau Hanne, verstorben und am 15. Dezember auf dem Friedhof in Eberdingen beigesetzt worden.

20 Jahre von 1992-2012 war Günter Dicke als Pfarrer an der Auferstehungskirche tätig. Viele Gemeindeglieder werden sich noch an ihn erinnern, als Prediger, Sänger im Kirchenchor und als Posaunenchorbläser oder auch an die Gespräche die Sie bei Geburtstagsbesuchen oder anderen Gelegenheiten mit ihm geführt haben.
Lange Jahre, auch noch im Ruhestand, hat er mit großem Engagement Gottesdienste für Schwerhörige und Gehörlose gestaltet.

Unser Mitgefühl gilt seinem Sohn Samuel. Wir bleiben Günter Dicke in Dankbarkeit verbunden und wissen ihn geborgen in Gottes Hand.

Die evangelische Auferstehungsgemeinde trauert um

Dr. Udo Hofmann

Am 31. Dezember 2020 ist Udo Hofmann im Alter von 77 Jahren verstorben. Die Beerdigung fand in Bad Urach im engsten Kreise statt.

Von 1985-1994 war Udo Hofmann als Pfarrer an der Auferstehungskirche tätig. Etliche Gemeindeglieder werden sich noch an ihn erinnern: an seine wohl durchdachten Predigten, an das gemeinsame Singen im Kirchenchor, an den Bibelgesprächskreis, den er gegründet hat, oder auch an sein großes Engagement in der Kinderkircharbeit.
Nach seinem Dienst an der Auferstehungskirche leitete er das Stift Urach, das Einkehrhaus unserer Landeskirche. Im Ruhestand lebte er weiter in Bad Urach.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Frohmut, seinen Kindern und deren Familien. Wir bleiben Udo Hofmann in Dankbarkeit verbunden und wissen ihn geborgen in Gottes Hand.

Auferstehungskirchengemeinde
Angebot und Möglichkeiten

Treffpunkt ist im Gemeindehaus, sofern nichts anderes angegeben.
Kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Montagsfrauentreff:
14-tägig an der **Kreuzkirche**
Kontakt Tel. 8 15 88, Bärbel Welte

Konfirmandenunterricht:
am Mittwochnachmittag zusammen mit den Konfirmanden der Kreuzkirche

Abendgebet:
donnerstags 19.30 Uhr
im Gemeindehaus – nach Absprache

Gemeindedienst:
19. Mai 2021 ab 9 Uhr

Posaunenchor:
montags 19.30 Uhr, Tel. 25 09 81,
Lothar Rücker – nach Absprache
wenn es wieder möglich ist

Haus- und Gesprächskreise
in den Wohnungen der Teilnehmer
nach Absprache
- mittwochs 20 Uhr, Tel. 87 15 58, W. Voige
- montags 20 Uhr, Tel. 803 22, A. Kuhn

Die besondere Situation rund um Corona bedingt, dass manche Angbote und Möglichkeiten im Moment nicht stattfinden können.

Diese sind:

- **Besuchsdienst**
- **Beweglich bis ins hohe Alter**
- **Flötenkreis**
- **Frauenkreis**
- **Jugendchor**
- **Kinderchor** (5- bis 14-Jährige)
- **Kinderkirche**
- **Kinderkleiderbörse**
- **Kirchenchor**
- **Offener Gemeindeachmittag**
- **Seniorenclub**

Tauftermine:
extra Taufgottesdienste
nach Absprache

Gemeindebeiträge Stand 31.12.2020

Gesamt:	7.382,00 €
für Vorhänge im Gemeindehaus	4.536,00 €
für Notfallfond	2.846,00 €

Spenden von November 2020 bis Anfang Januar 2021

Eigene Gemeinde:	1.020,00 €
Brot für die Welt:	2.080,00 €
Kirchenmusik	50,00 €

Auferstehungskirchengemeinde
Kontakt

Pfarrer Michael Vinçon
Schorndorfer Straße 76
Tel. 07141 89 01 55 oder
Tel. 0711 86 05 691
Fax 07141 89 01 56
pfarramt.ludwigsburg.
auferstehungskirche@elkw.de

Vikar Jonas Frank
Hindenburgstraße 78
Tel. 23 92 726
Jonas.Frank@elkw.de

Gemeindebüro Barbara Deyhle
Tel. 89 01 55, Fax 89 01 56
Gemeindebuero.Ludwigsburg
Auferstehungskirche@elkw.de
Telefonisch erreichbar: dienstags und mittwochs von 9.30-13.30 Uhr.

SPENDENKONTEN
(alle bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, BIC SOLADES1LBG)

Gemeindekonto:
IBAN DE51 6045 0050 0000 0195 96
Bitte Verwendungszweck angeben
(z. B. Gemeindehaussanierung)

Pfarramtskasse:
IBAN DE02 6045 0050 0000 0277 53

Chorkasse:
IBAN DE74 6045 0050 0010 4816 02

Kindergärten:
IBAN DE43 6045 0050 0000 0049 96

1. Vorsitzende im Kirchengemeinderat
Karin Stark
Tel. 28 06 03
tobikarin@gmx.de

Gemeindehaus (Hausmeister/in und Mesnerin):
Oksana und Alexander Steinle
Schorndorfer Straße 78, Tel. 8 38 52
steinlede@mail.ru

Kantorin Andrea Schneller
Tel. 0711 8 07 07 70
musicaviva@t-online.de

Fuchshof-Kindergarten
Fuchshofstraße 35, Sonja Keßler
Tel. & Fax 87 53 34
kiga.fuchshofstrasse@evk-lb.de

Friedrich-Fröbel-Kinderhaus
Brünner Straße 4, Natasha Lee
Tel. & Fax 8 22 11
kiga.bruennerstrasse@evk-lb.de

Jugendreferent Stefan Richter
CVJM Ludwigsburg, Karlstraße 24
Tel. 97 14 13, Fax 97 14 19
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Diakonie- und Sozialstation
Karlstraße 24, Tel. 95 42-800
Fax 95 42-805

Besuchen Sie uns im Internet: **www.auferstehungskirche-ludwigsburg.de**

Kreuzkirchengemeinde
Angebot und Möglichkeiten

Treffpunkt ist im Gemeindehaus, sofern nichts anderes angegeben.
Kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Montagsfrauentreff:
14-tägig
Kontakt Tel. 81588, Bärbel Welte

Kirchenchor:
kann wegen Corona
zur Zeit nicht stattfinden

Konfirmandenunterricht:
jeden Mittwoch 14.00-15.30 Uhr
und 15.45-17.15 Uhr (in der Schulzeit)

Team der Kinderkirche:
Treffen nach Absprache

SeniorenSpielClub:
findet bis auf Weiteres nicht statt

Kirchengemeinderat:
jeweils um 19.30 Uhr, Gemeinderaum
Donnerstag, 25. März 2021
Dienstag, 20. April 2021
Donnerstag, 20. Mai 2021

Gemeindedienst:
Donnerstag 20. Mai 2021, um 18 Uhr

Nachbarschaftshilfe:
Frau Dieterle im Auftrag der Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg,
Tel. 9542-810

Tauftermine:
extra Taufgottesdienste
nach Absprache

In Zeiten der Pandemie sind viele oft zuhause. Die Kontakte sind reduziert. **Aber der Mensch braucht Kontakte.** Miteinander zu reden kann guttun. So haben wir
beschlossen in unserer Gemeinde telefonisch Kontakt zu halten.

Wollen auch sie angerufen werden oder jemanden anrufen?

Dann melden Sie sich einfach im Pfarramt. (Tel. 07141/890132 oder Mail: Pfarramt.Ludwigsburg.Kreuzkirche@elkw.de).
Wir freuen uns über alle die mitmachen!

Ihr Kirchengemeinderat

Kreuzkirchengemeinde
Kontakt

Evangelische Kreuzkirchengemeinde
Brahmsweg 31
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141 89 01 32
www.Kreuzkirche-Ludwigsburg.de

Pfarrerin Birgit Braun
Tel. 89 01 34
Birgit.Braun@elkw.de

Gemeindebüro Viola Gallas
Tel. 89 01 32
Pfarramt.Ludwigsburg.Kreuzkirche@elkw.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro
dienstags 9–12.30 Uhr
donnerstags 16–18 Uhr

Kirchengemeinderat (1. Vorsitzender)
Christian Liebchen, Tel. 01520 86 28933
Christian.liebchen@web.de

Hausmeisterin Erika Grabenstein
Tel. 89 56 40

Kinder- und Familienzentrum
Tel. 8 49 29
kifaz-kreuzkirche@evk-lb.de

BANKVERBINDUNGEN
(alle Konten bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, BIC SOLADES1LBG)

Gemeindekasse:
IBAN DE19 6045 0050 0000 0769 17

Gemeinde-Spendenkonto für die Renovierung:
IBAN DE84 6045 0050 0000 0041 61

Kindergarten:
IBAN DE43 6045 0050 0000 0049 96

Kirchenmusik Kreuzkirche:
IBAN DE12 6045 0050 0000 1086 65

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kreuzkirche-ludwigsburg.de

Impressum
Herausgegeben von den Ev. Kreuz- und Auferstehungsgemeinden Ludwigsburg, Schorndorfer Straße 76, 71638 Ludwigsburg
Redaktionskreis: Michael Vinçon (V.i.S.d.P.), Birgit Braun, Dorothea Breuning, Barbara Deyhle, Viola Gallas,Ulrike Hettenbach
Satz, Layout: Susanne Sonneck

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Fotos: Titel und Rückseite: Sonneck

Auflage: 3.100 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Juni/Juli /August 2021: **1. April 2021**
Beiträge bitte an Pfarrer Michael Vinçon

„Mensch, wo bist du?“

Vier ökumenische Abendgebete in der Passionszeit
Schauen, hören und handeln

Termine und Themen:
10. März 2021
19 Uhr Auferstehungskirche
Ring und Haus

17. März 2021
19 Uhr St. Paulus
Blau und Rot

24. März 2021
19 Uhr Januariuskirche in Ossweil
Figur und Schrift

31. März 2021
19 Uhr Kreuzkirche
Erde und Steine

Im Mittelpunkt der Abendgebete steht das Hungertuch des Künstlers Uwe Appold mit dem Titel „ Mensch, wo bist du?“ In der Passionszeit werden vor allem in katholischen Kirchen oder Gemeindehäusern Hungertücher aufgehängt, um auf den Hunger in der Welt aufmerksam zu machen und Themen der Passion in den Mittelpunkt zu rücken. Alle zwei Jahre wird ein neues Tuch gestaltet.
Die evangelischen Kirchengemeinden im Osten und die katholische

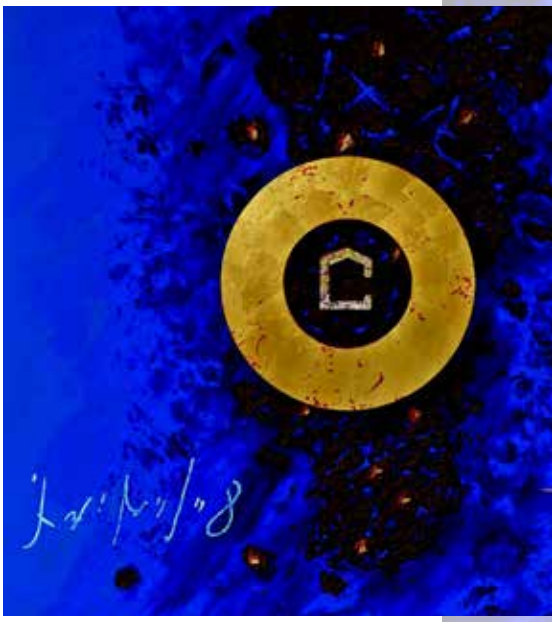

Foto: © privat

Kirchengemeinde St. Paulus laden Sie in der Passionszeit zu vier ökumenischen Abendgebeten ein. Jeweils am Mittwochabend versammeln wir uns in einer anderen Kirche. Dort haben wir Raum und Zeit, um zu Gott, uns selbst und zueinander zu finden. Das Hungertuch eröffnet mit symbolischen Bildern einen Zugang zu den alltäglichen Fragen des Lebens, unseren Fragen und unserem Leiden. Doch es hilft uns auch, eine Perspektive zu finden, eine hoffnungsvolle Zukunft durch unseren Bruder und Gottessohn Jesus Christus.